

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 42

Illustration: Die Damenkapelle
Autor: Amrein, Seppi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

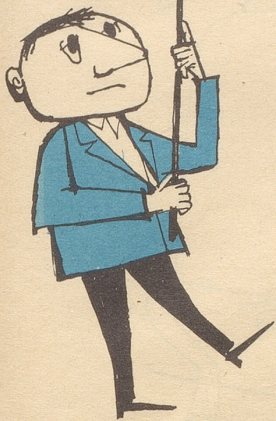
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Wort
ist frei



Wann und wie soll die Frau zur Urne gehen?

Antworten an Igel auf seinen
Diskussionsbeitrag in Nr. 32

Wann wir Frauen stimmen werden – ja, wann? Sollte diese Phase wirklich einmal eintreten, dann würde mir der Sonntagmorgen am besten passen. Jeder Stimmsonntag käme dann einem Muttertag gleich; meinen stimmfaulen Eheliebsten würde ich auch gleich mitnehmen. Nach dem Stimmlokal käme dann sein Stammlokal dran, wo er mir so quasi als Anerkennung für meinen Urnengang ein feines Sonntags-Menü spendieren dürfte.

Was das Tenue am Abstimmungstag anbelangt, so kannst Du Dior ruhig bei seinen Ahnen lassen, denn wir Schweizer Frauen haben auch Phantasie.

Zum Beispiel: Sollte das Frauenstimmrecht noch vor der Abstimmung über die Flugplatz-Erweiterung in Basel Tatsache werden, so würde ich den swissairblauen Regenmantel anziehen und noch rasch eine KLM- oder TWA-Reisetasche erstehen und Richtung Urne losmarschieren. Wie glaubst Du, daß die Männer reagieren, die noch so unentschlossen das Stimmlokal umstehen?

Käme eine Steuererhöhung zur Vorlage, würde ich mich in Sack und Asche kleiden, und meine schiefgetretenen Trottoirbeleidiger anziehen. Papa Staat würde es mit der Zeit vergehen, solche Hochsprünge zu machen.

Hingegen in Sachen Autobahn werde ich in langen Hosen mit Chemise-Bluse angefaßt vor dem Wahllokal aus dem selbstgesteuerten 3,5 PS kleffern.

Du siehst also, wir Frauen kommen nie in Verlegenheit. So, wie sich die

Vorlagen zum Abstimmen kombinieren lassen, können auch wir in Sachen Kleidung kombinieren.

Claire in Basel



Wann soll die Frau zur Urne gehen? Natürlich am Samstagabend oder am Sonntagvormittag, denn zu diesen Zeiten sind wir Frauen ohnehin allein, dank der großzügigen Freizeit, die uns unsere Ehemänner während ihrem Samstags-Jaß und Sonntags-Früh-schoppen einräumen. Zudem werden die Kinder in der heutigen emanzipierten Welt ohnehin nur nebenbei gehüfet.

Elsbeth in Langnau



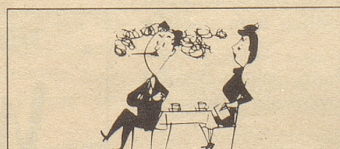
Mein lieber Igel – grad die Sorge möchte ich auch haben! Aber Du hast schon recht: viel zu wenig hat man bis jetzt davon gesprochen – wahrscheinlich wagten die guten Frauen bis jetzt gar nicht, ihre Ehemänner auch noch damit zu belästigen! Sie taten wohl gut daran. Da nun aber ein Vertreter also des ruhmreichen starken Geschlechtes (den Stich ins Wespennest) tat, hoffe ich, die Prominenten werden sich dazu gebührend äußern – fachmännisch, resp. fachweiblich natürlich. – Was mich persönlich angeht: ich werde kaum Zeit haben, mich über die Toilettenfrage zu unterhalten – ich habe es schon jetzt nicht, geschweige denn dann, wenn ich doch wissen möchte, was und wem gestimmt werden soll! Dazu ist bei mir noch das der Fall, was bei über 700 000 andern Schweizerinnen auch der Fall ist: ich bin alleinstehend und muß mein und meiner Familie Brot allein erarbeiten. Interessant ist nämlich, daß bei aller Diskussion pro und contra immer nur die verheiratete Frau in Frage steht – dabei bezahlen die Alleinstehenden Steuern und erledigen allerhand Arbeiten im Interesse der Allgemeinheit!

Annemarie in Luzern



Ueber das Toilettenproblem möchte ich Igel beruhigen. Mutet es nicht fast symbolhaft an, daß ausgerechnet im Frauenstimmrechtszeitalter die Sackmode aufkam? Was liegt näher, als sich diesem Zeichen zu unterwerfen, d. h. einen Urnensack anzuschaffen? Kannst Du Dir vorstellen, wie hübsch er anzusehen wäre, dieser Gang der Frau zur Urne, die Befürworterinnen im Sack allein, die Gegnerinnen natürlich in Sack und Asche!

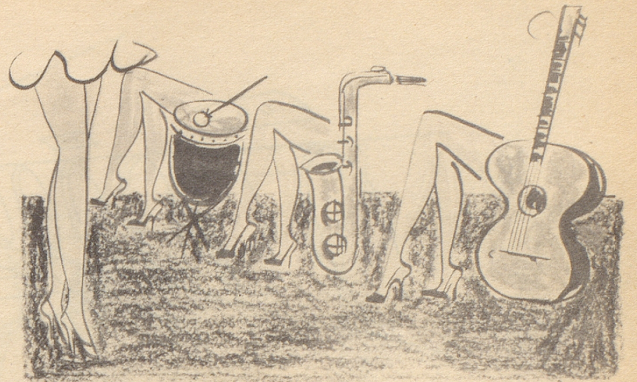
Frau H. in Luzern



Wer raucht wie ein Kamin fällt unliebsam auf, ist ein Sklave seiner Leidenschaft und schadet seiner Gesundheit. Wirksame Nikotinentziehungskur durch

NICOSOLVENS

das ärztlich empfohlene Medikament.
Kurpackung Fr. 20.25 in allen Apotheken
Prospekte unverbindlich durch
Medica G. m. b. H. Casimo/Tessin



Die Damenkapelle

Wir kommen von der Schulreise zurück. Auf der Heimfahrt standen sämtliche Fenster unseres reservierten Abteiles offen, bis wir uns darauf einigen konnten, daß des starken Zugluffes wegen jeweils nur die Fenster auf der einen Wagenseite offen stehen durften. Bei jeder Station (es war ein Bummelzug), wurde gewechselt, und Friede war unter uns! Warum sollte eine solche Lösung nicht auch beim Urnengang des Schweizervolkes möglich sein? Abwechslungsweise sind bei einer Abstimmung nur die Männer, das nächste Mal nur die Frauen stimmberechtigt. Somit werden alle Deine igelstachelichten Voraussetzungen zunichte, denn:

1. die lieben Kinderchen und das sonntägliche Mittagessen können von dem nicht stimmberechtigten Eltern-teil betreut werden.
2. Konflikte wegen Parteiparolen etc. werden vermieden, da der eine Teil sowieso nicht stimmberechtigt ist.
3. Die Stimmfaulheit wird sehr wahrscheinlich ganz aussterben, da es sich die Hirtenknaben nicht leisten könnten, in Sachen prozentualer Stimmbeteiligung hinter ihren Mädels und Züselis zurückzustehen.

Eine Bernerin in Biel



Vielleicht weißt Du, lieber Igel, mit meinem folgenden Vorschlag etwas anzufangen.

Jede stimmfähige Schweizerin ist verpflichtet, bei jedem Urnengang ein eigens hierfür geschaffenes Einheitskostüm zu tragen.

Der Betrag für dessen Beschaffung geht zu Lasten jeder Schweizerin, wird aber in Teilbeträgen bei jedem Urnengang zurückerstattet. Das hierfür notwendige Geld hätten, gemeindegeweise, jene Herren aufzubringen, die nicht an die Urne gehen.

Wer das Abstimmungs-Plansoll erreicht hat, erhält den Betrag weiterhin zur freien Verfügung.

Modell und Ausführung des Kostüms sind Sache der KTA. (Wir brauchen keinen Dior. Die KTA bringt ebenso extreme Modelle heraus.)

Albert in Fimmelsberg



Aber Igel, warum so schwarz sehen? Ehestreit wegen ungleicher Stimmabgabe wird's bei mir nicht geben. Ich sehe voraus, meine Frau wird mich jeweils ausfragen, wie man stim-

men soll, sie habe weder Lust noch Zeit, die Vorlagen zu studieren. Also hätte ich de facto das doppelte Stimmrecht! Carolus in Schaffhausen



Lieber Igel! Deine Jammerprognosen über die üblen Auswirkungen des Frauenstimmrechts sind wirklich nebereif, wie wir das jeweiligen nennen, wenn jemand etwas besonders Komisches von sich gibt. Herzlich erheitert hat mich z. B. die Vorstellung einer sonst guten, oder doch ruhigen Ehe, die nun wegen politischer Differenzen plötzlich in die Brüche gehen sollte.

Ist es nicht die Grundlage jeden erträglichen Zusammenlebens, daß man sich gegenseitig gelten läßt, auch wo man verschiedener Meinung ist? Ehepaare, die das noch nicht begriffen haben, werden sich schon jetzt allerdings an den Kopf werfen und brauchen dazu nicht das Parteibuch oder den Stimmzettel der Frau abzuwarten. Sind die Kinder größer, so könnte ich mir einen Familienspaziergang zum Wahllokal ganz gut vorstellen, verbunden mit staatsbürgerlichem Anschauungsunterricht. Mein Vater, der sonst wenig Zeit hatte für seine Kinder, hat mich schon als Schulmädchen mitgenommen, wenn er am Sonntagmorgen stimmen ging; unterwegs erklärte er mir, worum es ging und warum er zu seinem Entscheid kam. Er fand, das könne auch einem Mädchen nicht schaden, da es ja doch einmal sich selber ernähren und seine Steuern selber zahlen müsse, wenigstens bis es unter der Haube sei. Und nachher müsse es doch seine Buben zu Demokraten erziehen. ... Aber an die 48 Prozent Unbehaubten unter den Frauen im stimmfähigen Alter hast Du halt gar nicht gedacht.

Die werden sich natürlich dann schon hübsch anziehen zum Urnengang – und Hand aufs Herz, wird Dir das etwa so unangenehm sein? Ich würde mir die Sache noch einmal überlegen!

Salomine in Chardonne

Die *Mido* Uhr
formschön und gediegen
A. FISCHER
Eidg. dipl. Uhrmacher
Seefeldstraße 47, ZÜRICH